



Ihr letzter Schlag - Die Glocke im Hansa-Park

JAN
#05
2020

Vom **Wiener Prater** in
den Hansa-Park.

Der Hersteller **Funtime**.

Die Fahrt mit
der Glocke.

Ein **Meinungsbild**.

**Gründe für die
Schließung** und das
Projekt danach.

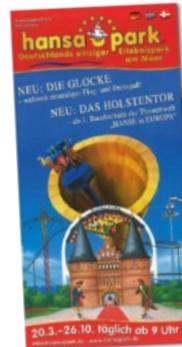
Nach 12 Jahren im Hansa-Park und weiteren zwei Jahren auf dem Wiener Prater schlug die Glocke am 20. Oktober 2019 endgültig zum letzten Mal. Es verschwindet **ein weltweites Unikat** des österreichischen Freizeitanlagenherstellers Funtime.

Schon von außen imposant war die Glocke **ein Geheimtipp für Thrillseeker**. Für den 120 Grad Ausschlag in 28 Metern Höhe musste oft eine lange Wartezeit in Kauf genommen werden. Doch dann baumelten die Beine frei über dem Kopf. Dazu Feuer- und Wassereffekte.

Frei schwingend am Klöppel der gigantischen Glocke (links). Darunter auf die Fahrt abgestimmte Feuer- und Wassereffekte (rechts).

Aber **warum musste die Glocke letztendlich weichen** und was erwartet uns als Ersatz in 2020?

Wir blicken zurück auf dieses einzigartige Schaukelfahrgeschäft.



HAUPTPROSPEKT 2008

HaPaGuide bietet dir nebst dem Hauptprospekt aus der Saison 2008 eine große Auswahl an Prospektmaterialien der vergangenen Jahrzehnte.

<http://prospekte.hapaguide.de>



EIN FAHRGESCHÄFT, ZWEI STANDORTE - VON WIEN AN DIE OSTSEE

Parzelle 104b. Wir befinden uns auf dem Wurstelprater im 2. Wiener Gemeindebezirk, auch Leopoldstadt genannt. Der Wurstelprater ist der Vergnügungsteil des bekannten Ausflugsziels in Österreichs Hauptstadt. Eine rund sechs Quadratkilometer große Fläche, 24 Stunden am Tag geöffnet und für jedermann frei zugänglich. Zwischen dem Fahrgeschäft Circus Hoppala und einem Labyrinth begann hier **im Juni 2005 der erste Aufbau** der Glocke. Zunächst wurden die seitlichen Träger aufgestellt, dann das Pendelgewicht an seine Position gehoben und schließlich darunter ein Stahlgerippe in Form der uns bekannten Glocke errichtet. Es folgte die Gold schimmernde Verkleidung und das Pendel für die Fahrgäste.

Eröffnet wurde am 24. August 2005 und der Fahrpreis pro Person lag bei vier Euro

(zur Orientierung: Fahrpreise auf dem Prater liegen i.d.R. zwischen 1,50 bis 5 Euro). Von nun an stand die Glocke etwas über zwei Jahre an ihrem Standort.

Mit dem Ende der Prater Hauptsaison am 31. Oktober 2007 war **der Umzug nach Sierksdorf an die deutsche Ostseeküste** bereits beschlossene Sache. Denn die Glocke sollte die große Neuheit der Hansa-Park Saison 2008 werden. Rund zwei Millionen Euro kosteten der Kauf und Aufbau des vom Park als „weltweit einmaliger Flug- und Drehspaß“ beworbenen Fahrgeschäfts. Rund 1.000 Kilometer nördlicher war die Fahrt im Parkeintritt von seinerzeit 24 Euro bereits enthalten.

Ihr neues zu Hause fand die Glocke **im damaligen mexikanischen Themenbereich** neben der Wasser-Bobbahn Rio-



Dorado. **Das original Ride-Operator Gebäude** steht noch heute an der Wasserbahn Super Splash. Die Glocke hingegen erhielt ein massives Bedienungshaus mit begehbare Dachterrasse. Möglich wurde dies durch einen bereits bestehenden Erdwall entlang den ehemaligen Fahrgeschäften Torre del Mar und Power-Tower Monte-Zuma. Eine Mauer umrandete die Grundfläche der Glocke während davor **ein Wasserbecken mit Brunnen, Wasserfontänen und Feuerkelchen** entstand. Als Dekorationselemente dienten zerbrochene Tonkrüge, Kakteen, vier in den Boden eingelassene Grabstätten und ein wie durchbrochen wirkender Zaun. Während der Klöppel auf dem Prater noch zusätzlich schwingen konnte, wurde er für den Einsatz im Hansa-Park unter der Glocke fixiert.

Mit der Saison 2017 entstanden die Reiche des Nordens rund um den Kärnan-Turm. 2018 wurde die Glocke in den noch jungen Themenbereich überführt. Im selben Jahr wurde aus Rio-Dorado Störtebekers Kaperfahrt. Bis zu ihrer Demontage nach dem Saisonende 2019 behielt die Glocke stets ihren Namen. Auf dem Wiener Prater ist Parzelle 104b seit letztem Jahr durch das Rundfahrgeschäft Twister belegt. Ein familieneigneter Schmetterlingsflug mit Auf- und Abwärtsbewegungen.

Der Klöppel durchbricht den Zaun und pendelt über die Wasserfontänen (oben), der feuerspeidende mexikanische Brunnen im Bau (Mitte) und die Thematisierung rund um die Glocke entsteht (unten).



FUNTIME - THE BELL - EIN SELBSTENTWICKELTES UNIKAT

Die Funtime Handels GmbH wurde 1996 gegründet und hat ihren Sitz in der beschaulichen Gemeinde Dölsach im österreichischen Tirol. Das Unternehmen ist **spezialisiert auf den Bau von mobilen wie stationären Vergnügungsanlagen**. Besonders bekannt ist Funtime für seine hohen Turmfahrtgeschäfte. Darunter Entwicklungen wie Star Flyer (Kettenkarussell) und Skyfall (Freifallturm). Das Produktportfolio bietet viel Action und punktet mit Innovationen und Rekorden.

Als Geschäftsführer zeichnet sich Walter Pondorfer verantwortlich. Gleiches gilt für die FUN Vergnügungsbetriebe GmbH, welche Fahrgeschäfte auf dem Wiener Prater betreibt. So verwundert es wenig,

FUNTIME IM HANSA-PARK

Torre del Mar (Star Flyer), 2005-2015
Die Glocke (The Bell), 2008-2019
Highlander (Skyfall), seit 2019



dass die Glocke **eine Eigenentwicklung für den österreichischen Vergnügungspark** darstellte. Ihre Herstellerbezeichnung: „The Bell“ oder eben „Die Glocke“.

Die Glocke war eine Abwandlung bereits bekannter Schaukeln. Das Besondere lag **in der Kombination von Schaukelbewegungen und der horizontalen Rotation** durch den Klöppel. Angebracht unter der großen Glockenkonstruktion ein schier gigantischer Anblick. Doch es blieb bei einer einzigen Auslieferung. Somit war die Glocke bis zu ihrem Abbau ein weltweites Einzelstück.

*Die gewaltige Glocke als Teil des Mexikanischen Erlebnisbereichs im Hansa-Park (unten).
Logos Funtime und The Bell (Quelle: funtime.com.au)*



Technische Daten

Grundfläche	22x15,4 Meter
Höhe	22,5 Meter
Fahrhöhe	28 Meter
Ausschlagwinkel	120 Grad
Geschwindigkeit	70 km/h
Sitzplätze	6
Theoretische Kapazität	144 Personen/h
Gesamtgewicht	80 Tonnen
Gewicht der Gondel	28 Tonnen
Max. Beschleunigung	rund 3G



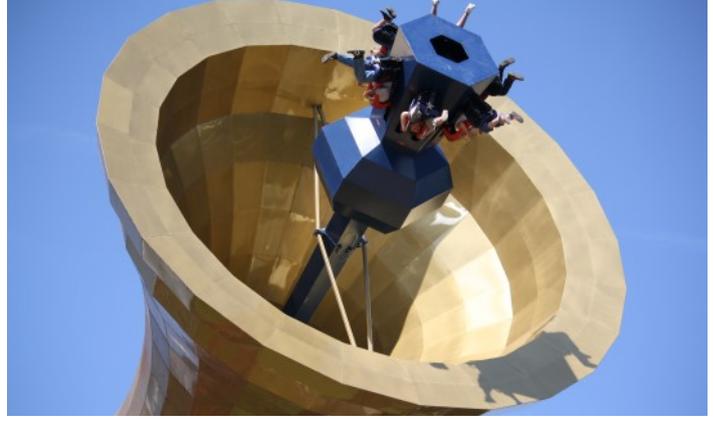
Ein imposanter Anblick, wenn die Glocke zu Feuer- und Wassereffekten ausschlug

EINE FAHRT MIT DER GLOCKE

Nachdem die Sicherheitsbügel kontrolliert wurden versank das dreistufige Einstiegspodest im Boden. Ab jetzt baumelten die Füße frei in der Luft. Während die Drehbewegungen des Klöppels starteten begann auch die Glocke ihre Pendelbewegungen. Mit stetig steigendem Ausschlag wechselte der Klöppel seine Drehrichtung. Die Wasserfontänen im Becken vor der Glocke stiegen und sanken zusammen mit der Ausschlaghöhe.

Kurz vor der Hälfte der Fahrtzeit arretierte der Klöppel und schwang fixiert mit der Höchstgeschwindigkeit von 70 km/h und einem Ausschlagwinkel der Glocke von 120 Grad. Nun befanden sich die Füße zeitweise über dem Kopf. Auf zwei Säulen entzündeten Feuerkelche. Aus dem Brunnen des Wasserbeckens schossen Stichflammen empor. Was von außerhalb ziemlich imposant aussah war als Fahrgast selber kaum wahrnehmbar.

Der Rest der Fahrt erfolgte in umgekehrter Reihenfolge. Mit dem letzten Auspendeln fuhr schließlich auch die Stationsplattform wieder unter den Klöppel. Die Fahrt endete nach rund 2:20 Minuten mit dem Öffnen der Sicherheitsbügel.



Praktisch kopfüber beim Ausschlag von 120 Grad (oben), Ein- und Ausstieg auf dem Podest (Mitte) und die Spanische Glocke in Aktion (unten).

DIE SPANISCHE GLOCKE

Viele Besucher sprachen bei der Glocke von der spanischen Glocke. Auch im Internet ist immer wieder dieser Name zu finden. Dabei besaß die Glocke nie einen Namenszusatz.

Die Verwechslung kam durch einen Wasserspielplatz im mexikanischen Erlebnisbereich. Diesen gab es seit der Saison 2006 vor dem Freifallturm Monte-Zuma. Der Glockenkelch eines Turms befüllte sich mit Wasser und entleerte sich regelmäßig über den davor angebrachten Dachvorsprung. Eine nasse Angelegenheit. Sehr zur Schadenfreude der umhersitzenden Parkbesucher.

2013 wurde ein Teil der spanischen Glocke für den Kärnan-Bau abgerissen. Lediglich **ein Torbogen blieb erhalten** und ist noch bis heute unweit des Eingangs zur Kärnan-Butiken zu finden. 2017 wurde aus dem mexikanischen Erlebnisbereich kurzzeitig Spanien. Das Fahrgeschäft „Die Glocke“ gehörte dieser Themenwelt jedoch nie offiziell an.



SIE PASSTE NICHT MEHR IN DAS BESTEHENDE THEMENKONZEPT

Mit den Worten „Die Glocke geht - Awildas Welt kommt“ überraschte der Hansa-Park vermutlich viele mit seinem September-Newsletter 2019. Was in Fankreisen bereits schon länger Thema war bekam nun Gewissheit.



In **der offiziellen Begründung** heißt es, dass die Glocke nicht mehr in das bestehende Themenkonzept des Parks passte. Dabei stand die Glocke schon jahrelang wegen ihrer sehr geringen Besucherkapazität in der Kritik. Wurden als theoretische Fahrgastzahlen 144 Personen/Stunde angegeben dürften es realistisch betrachtet gerade einmal 90 Mitfahrer/Stunde gewesen sein. Mehr als 15 Fahrten konnten in 60 Minuten eher selten erreicht werden. Somit wurde besonders an volleren Tagen vielen

Besuchern die Chance auf eine Fahrt mit der Glocke genommen.

Größere Pannen bildeten **der zweimalige Riss der Kette** zwischen Pendel und Motorblock. Dieses hatte beim zweiten Vorfall in der Saison 2015 ein Loch in der goldenen Verkleidung zur Folge. 2019 fuhr die Glocke zeitweise mit nur 50 Prozent Leistung und somit sehr geringem Ausschlag.

Was auch immer tatsächlicher Auslöser der Stilllegung war, nun folgt Awildas Welt. Dabei wird voraussichtlich **ein Teil der Thematisierungen weitergenutzt** werden. Einem Artwork zufolge soll in das Wasserbecken eine Holzplattform gebaut werden um als Einstiegsplattform in den Familienfreifallturm Awildas Ausguck zu dienen. Die Grundfläche der Glocke soll mit Awildas Abenteuerfahrt für eine Wasserbahn vorwiegend für kleinere Kinder genutzt werden. Das Ganze entsteht innerhalb der Themenwelt die Reiche des Nordens. Das bereits an Kärnan angeglichene Ride-Operator Gebäude bleibt somit wohl ebenfalls stehen.

Es hieß „im Winter 2019 wird die Glocke Platz machen“. Tatsächlich begann die Demontage bereits im November, einen Monat nach Saisonende.

Artwork zu Awildas Welt (Quelle: Hansa-Park).



Das Ride-Operator Gebäude im Look der Reiche des Nordens



EIN MEINUNGSBILD ZUM WEGFALL DER GLOCKE

Trotz der umliegenden Mauern behielt für mich die Glocke immer die Optik eines Kirmesfahrgeschäfts. Irgendwo ja auch klar bedenkt man ihren Ursprung. Von daher kann ich schon nachvollziehen, dass diese besondere Schaukel nicht mehr ganz in das bestehende Themenkonzept passt. Ein ironischer Zufall doch aber, dass ausgerechnet im Eröffnungsjahr 2008 mit dem Holstentor die Hanse in Europa und somit das „neue“ Themenkonzept des Hansa-Parks Einzug hielt.

Die schlechte Kapazität lässt sich einfach nicht weg reden. Von daher bin auch ich **nur an besucherschwachen Tagen** mit

*Ein Erdwall führte zur Glocke und ihrer Aussichtsterrasse, Theming im Stationsbereich und eine Mauer umgab die Grundfläche (oben von links nach rechts).
Eine der letzten Fahrten im Herbst 2019 (unten).*

der Glocke gefahren. Die Feuer- und Wassereffekte fand ich von außerhalb stets beeindruckend, zumal es vergleichbares kein zweites Mal im Park zu finden gibt. Als sehr schade empfand ich jedoch, dass der Brunnen bereits seit mindestens 2015 kein Feuer mehr spuckte.

Trotzdem trauere ich der Glocke ein klein wenig nach. Nicht zuletzt da ein weltweites Unikat und somit auch **Alleinstellungsmerkmal im Park wegfällt**. Der enge Drehradius zusammen mit dem hohen Ausschlag der Glocke haben schon jedes Mal wieder großen Spaß bereitet. Und der Anblick war wahrlich gigantisch. Für mich stellt Awildas Welt leider keinen gleichwertigen Ersatz dar. Umso mehr habe ich mich über den Highlander in der Saison 2019 gefreut. So bleibt auch Funtime im Hansa-Park vertreten.



HaPaGuide **C L O S E** ist Teil der privat geführten Fanpage HaPaGuide.de zum Hansa-Park in Sierksdorf.

Autor: Marcel Scheew



HaPaGuide.de



Die Glocke